WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

War‘s das mit der Qualität?

Das Gute-Kita-Gesetz oder Beitragsfreiheit?

Van der Falk Ressort, Linstow

28. Februar 2019

Dr. Ilse Wehrmann
Sachverständige für Frühpädagogik

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Zitat Nelson Mandela

„Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo

deutlicher als in der Art und Weise, wie sie

mit ihren Kindern umgeht.

Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen

unserer Kinder gemessen werden, die in einer

jeden Gesellschaft zugleich die wunderbarsten

Bürger und deren größter Reichtum sind.“

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die Bildungsfrage

- *Bildung* ist die Zukunft Deutschlands
- *Bildung* ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- *Bildung* ist Rohstoff
- *Bildung* hat einen volkswirtschaftlichen Nutzen
- *Bildung* ist Antrieb
- *Bildung* als Chance
- *Bildung* beginnt mit der Geburt

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Nationale Ausgangslage

U3 Ausbau

Grund: Rechtsanspruch eines Kindes ab dem vollendeten ersten Lebensjahr auf einen Betreuungsplatz ab August 2013 (vgl. § 24 SGB VIII)

- Ziel: Angestrebt wird eine Betreuungsquote von 35% (750.00 Krippenplätze)
- Stand: Der Ausbau variiert in den einzelnen Bundesländern, Kommunen und Landkreisen

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

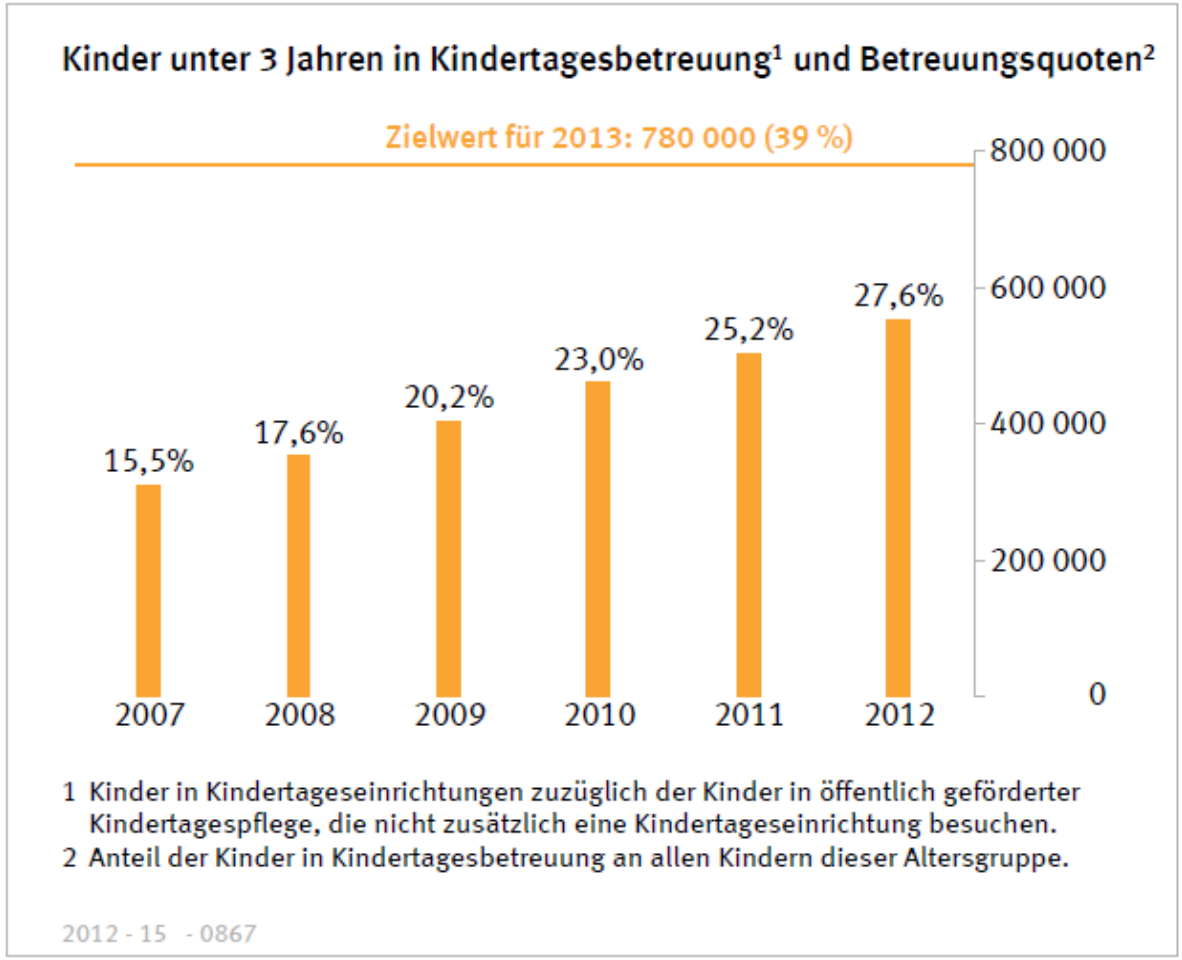
Aktuelle politische Ausgangslage

- Kindergelderhöhung statt verbesserte Rahmenbedingungen
- Projekte ohne Langzeitwirkung
- neue Ausbildungsgänge und -abschlüsse ohne Berufsperspektiven und tarifliche Einkommensregelungen
- Nord-Süd-Gefälle / Ost-West-Gefälle

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung

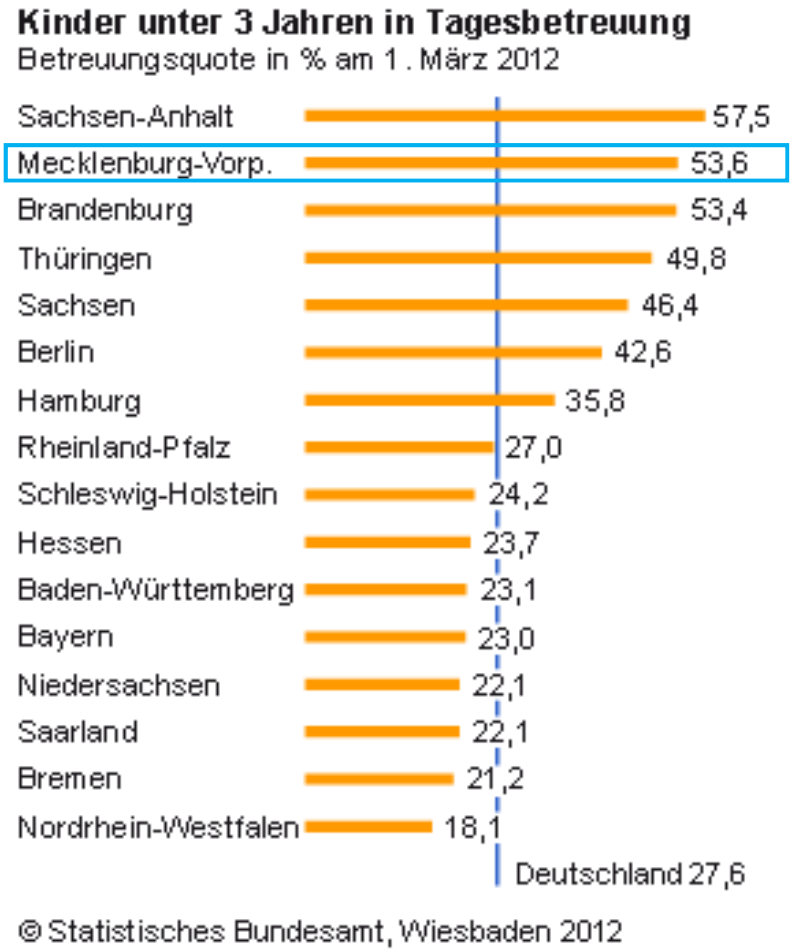


Quelle: Destatis: Kinderbetreuung in Deutschland 2012. Statistisches Bundesamt

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

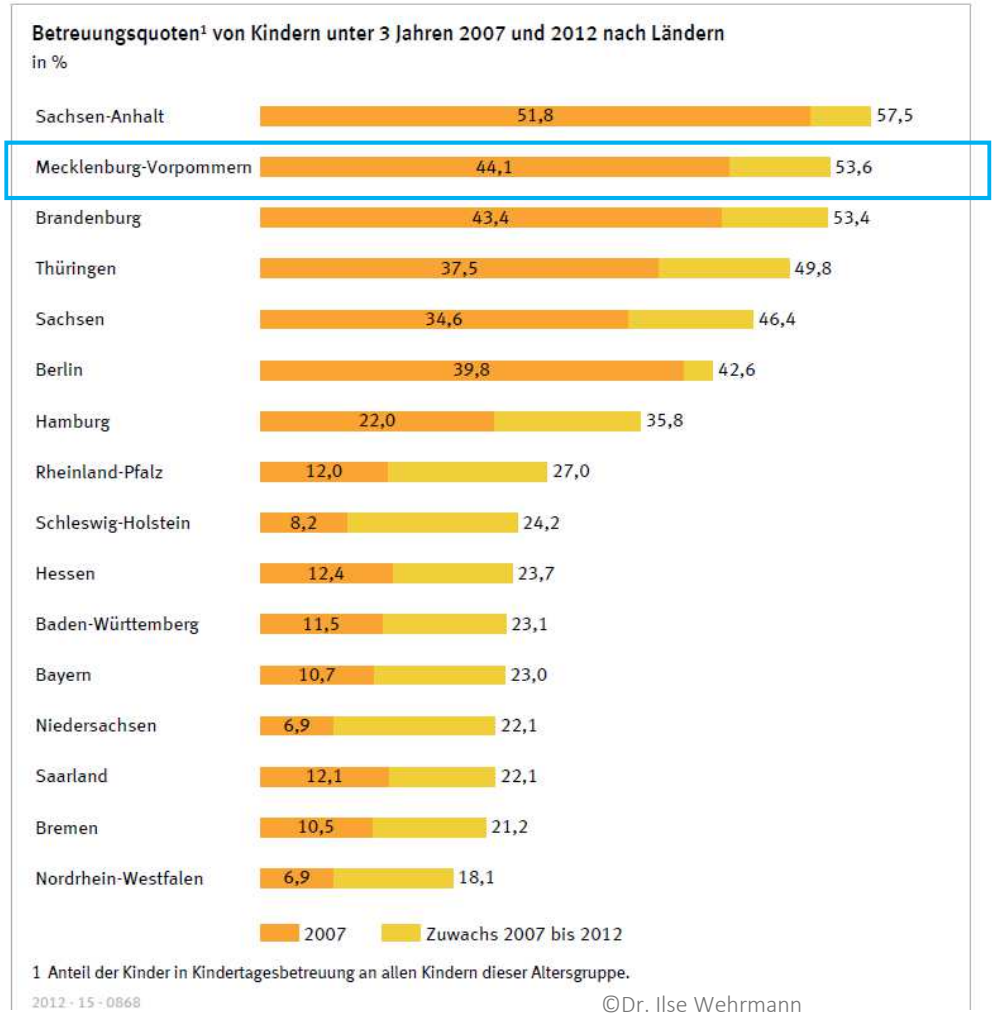
Aktuelle Betreuungsquote



Quelle: Destatis: Statistisches Bundesamt

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Betreuungsquoten nach Ländern

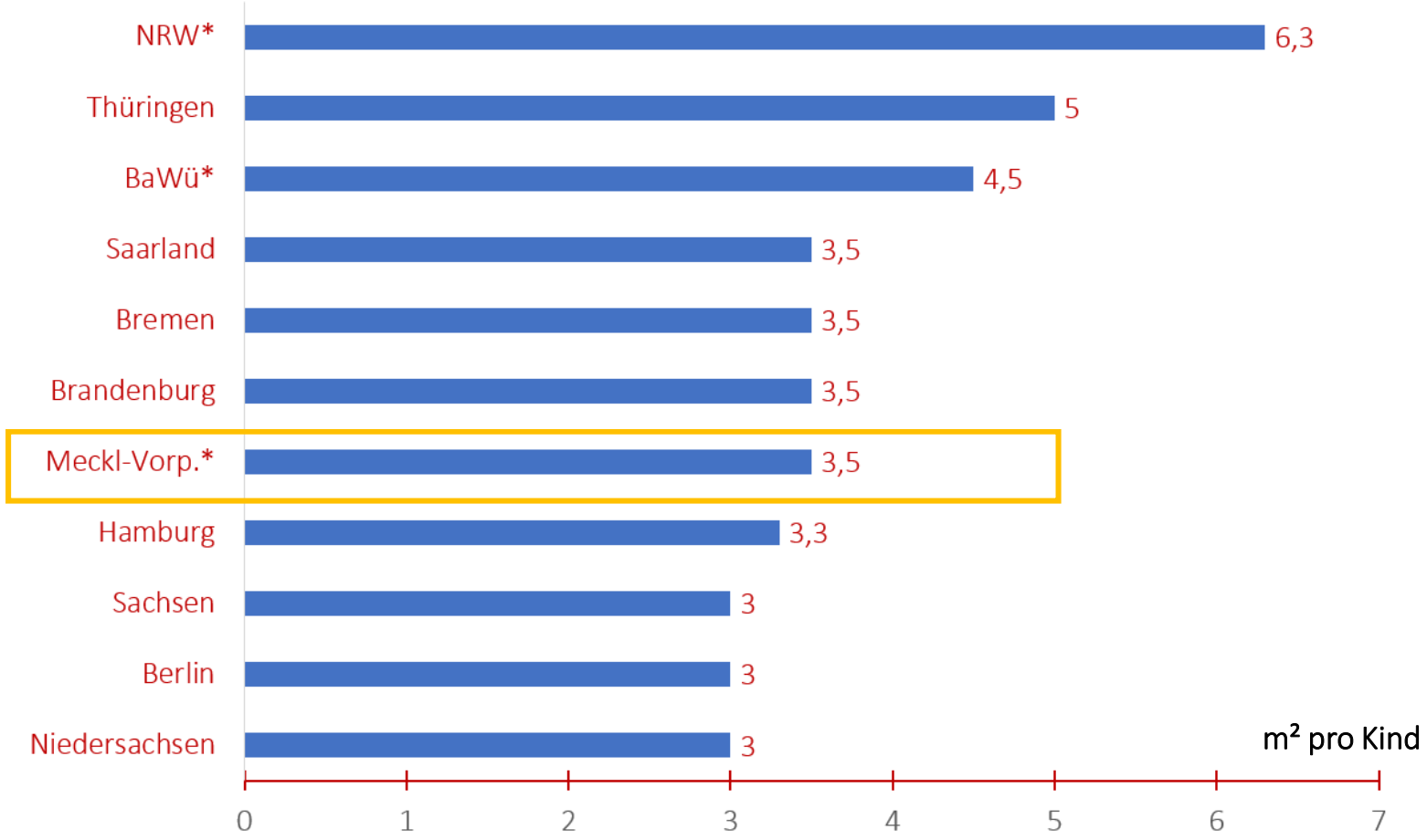


Quelle: Destatis: Kinderbetreuung in Deutschland 2012. Statistisches Bundesamt

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Raumforderungen Gruppenraum Krippen



*inkl. Nebenraum

©Dr. Ilse Wehrmann

Bildungschancen

Die schlechte Nachricht aber ist:

Noch immer bestimmt der Wohnort darüber, wie es um die frühkindlichen Bildungschancen wirklich bestellt ist.

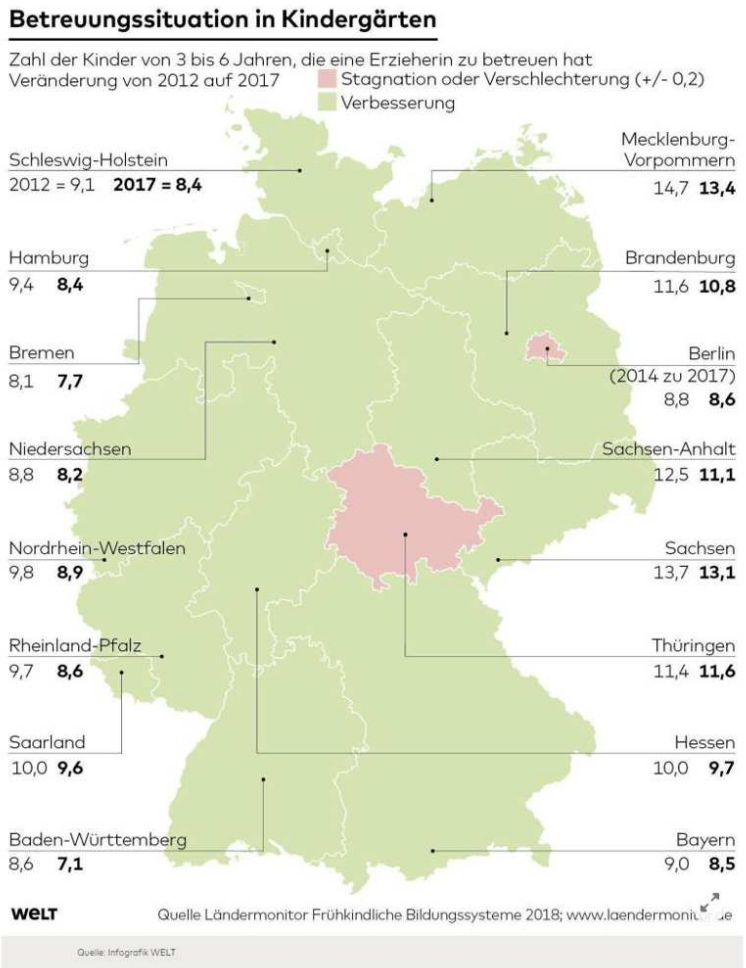
Denn trotz der allgemeinen Bemühungen um gute KiTa-Qualität bleiben die Unterschiede zwischen den Bundesländern enorm.

Vor allem das Ost-West-Gefälle hält sich hartnäckig.

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

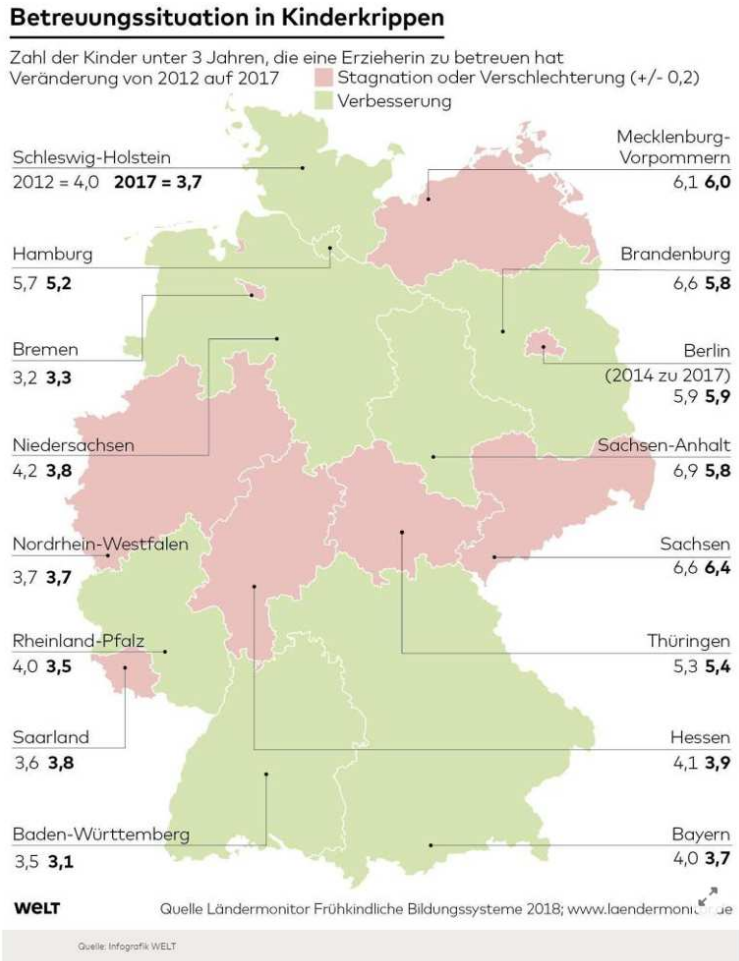
Betreuungssituation in Kindergärten



©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Betreuungssituation in Kinderkrippen



©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Fachkraft-Kind-Relation

1 : 2	für Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr
1 : 3	für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren
1 : 8	für Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren
1 : 10	für Kinder im Alter ab 6 Jahren

Quelle: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

©Dr. Ilse Wehrmann

Bundesland	Gruppenraum qm/Kind	Nebenraum qm/Kind	Schlafraum qm/Kind	Mehrzweck-/ Bewegungs-raum qm/Kind	Außenfläche qm/Kind
Baden-Württemberg°	1,8[c] (3)	0,8 (1,5)	1,5 (1,5)	50[a] (50)[a]	8 (10)
Bayern	-	-	-	-	-
Berlin	3 (3)	-	-	-	-
Brandenburg	3,5 (3,5)	x (x)	~ (~)	x (x)	10 (10)
Bremen°	2,5[b] (3,5)	-	0,5 (x)	-	10 (10)
Hamburg	2,2 (3,3)[g]	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	2,5 (2,5)	1 (1)	- (2)	x[a] (x)[a]	10 (10)
Niedersachsen°	2[b] (3)	~ (·)	x (x)	x[a] (x)[a]	12 (12)
Nordrhein-Westfalen°	1,8[d] (4,5)	0,7[e] (1,8)	0,8 (1,8)	55[a] (55)[a]	12 (30)
Rheinland-Pfalz	-	-	- (x)	-	-
Saarland	2 (3,5)	-	- (x)	x (x)	x (x)
Sachsen	2,5 (3)	-	-	X[60] (x)[60]	10 (10)
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-
Thüringen	2,5 (5)	-	- (x)	-	10 (10)
Anzahl der Länder mit Regelung	11 (11)	4 (4)	4 (8)	7 (7)	9 (9)
Anzahl der Länder mit konkr. Angaben	11 (11)	3 (3)	3 (3)	2 (2)	8 (8)
Mittelwert der Quadratmeterangaben	2,4 (3,4)	zu wenig Werte	zu wenig Werte	zu wenig Werte	10,3 (12,8)

Tabelle 3: Zusammenschau der landesgesetzlichen Richtlinien und/oder Empfehlungen der Landesjugendämter zu Quadratmeterangaben von fünf Raumbereichen. Die Aussagen ohne Klammer beziehen sich auf den Kindergarten, die zu Krippen stehen in Klammern. Die Quadratmeter-Angaben pro Kind mussten teilweise errechnet werden, da nur pauschale Raumgrößen genannt wurden. Dieser Gesamt-Flächenwert wurde dann für eine Pro-Kopf-Angabe durch die maximal erlaubte Gruppengröße geteilt.

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

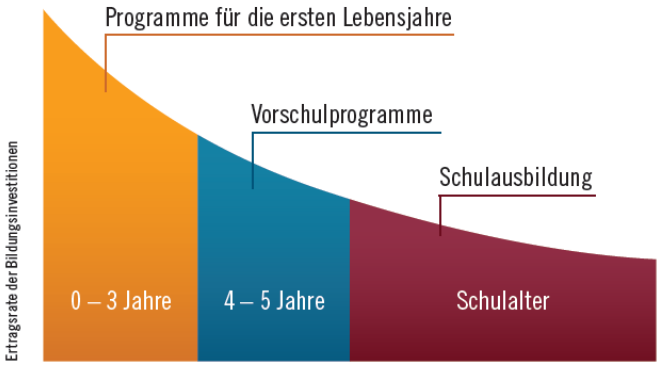
Haug-Schnabel, G., Wehrmann, I. (Hrsg.) (2012) *Raum braucht das Kind. Anregende Lebenswelten für Krippe und Kindergarten.* Verlag das netz, Weimar/Berlin.

©Dr. Ilse Wehrmann

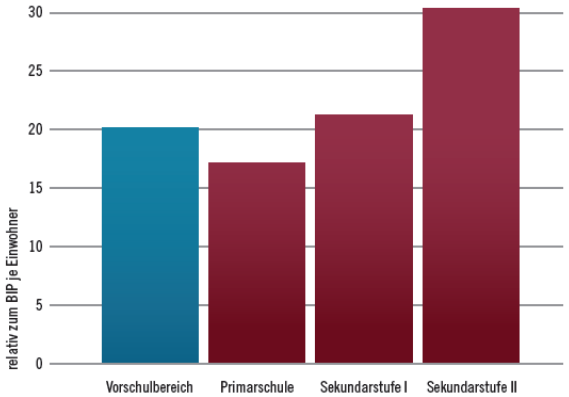
WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Erträge von Bildungsinvestitionen

Erträge von Bildungsinvestitionen nach Alter



Öffentliche Bildungsausgaben



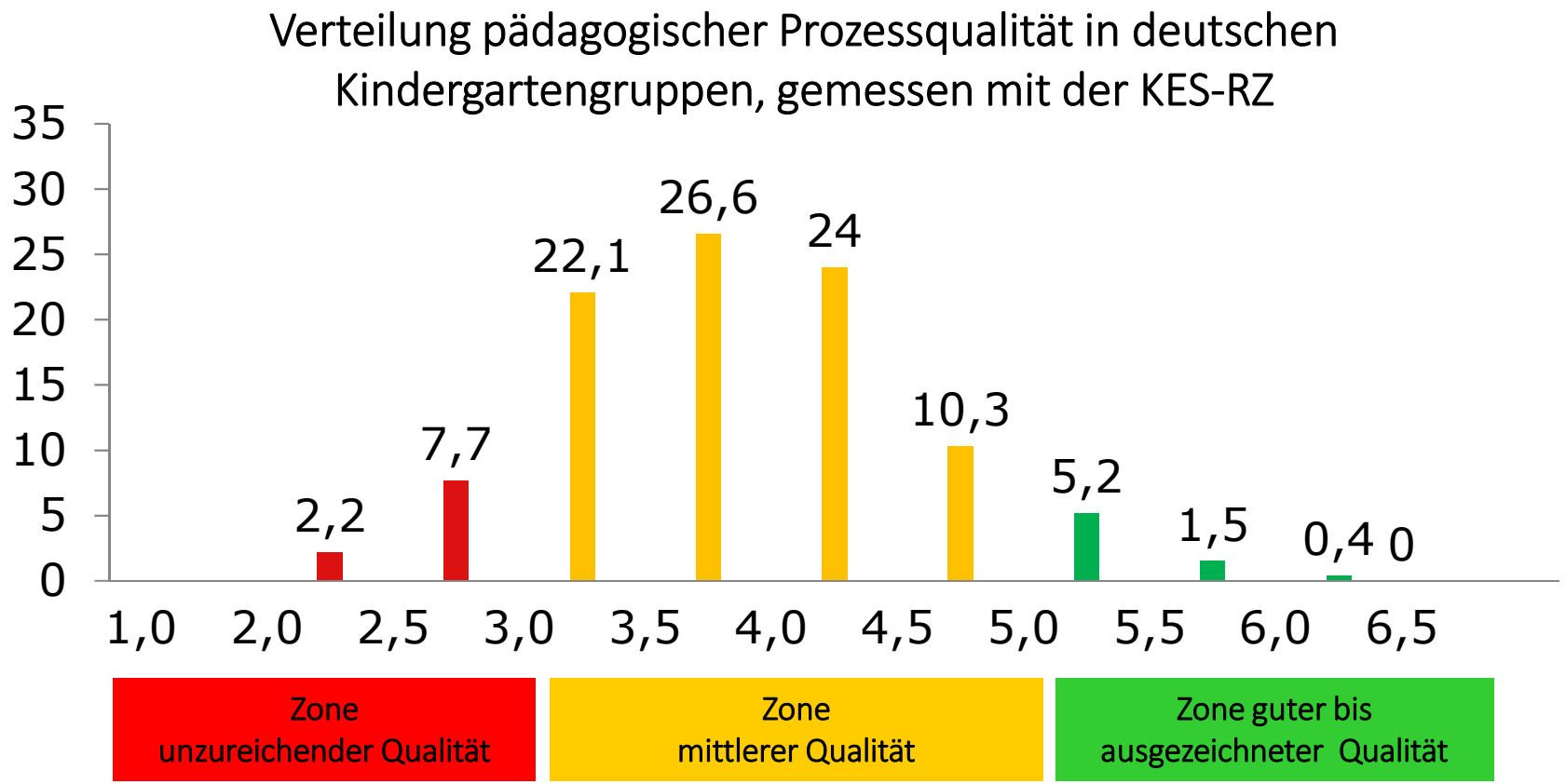
Die höchsten Bildungserträge werden in der Frühförderung erzielt. Vor diesem Hintergrund erscheint die Verteilung der deutschen Bildungsausgaben verkehrt: Je jünger die Kinder sind, desto weniger wird für ihre Bildung ausgegeben. Datengrundlage: nach Heckman (2008), OECD (2011).

„Lieber früh investieren, als spät reparieren!“

Quelle: berlin-institut@org

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Pädagogische Prozessqualität



Quelle: Tietze etal. 2013

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die Bildungspyramide

Die Bildungspyramide
vom Kopf auf die Füße stellen:

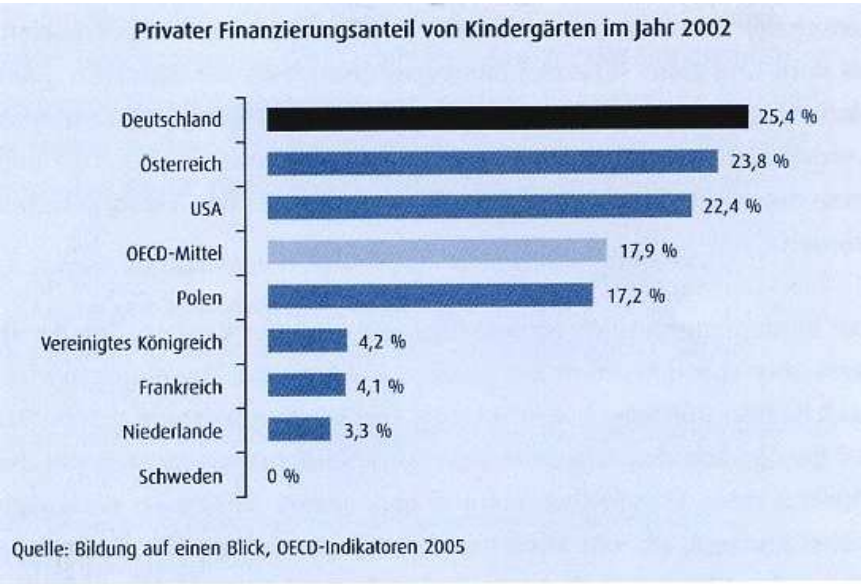
Kitas als Basis des Bildungssystems brauchen eine bessere Finanzausstattung – statt ein teures Hochschulsystem zu subventionieren, was weit weniger hinterfragt wird.

Bildungspyramide: Ein solides Fundament sorgt dafür, dass auch der Rest nicht ins Wanken kommt. *Foto: Schwarze-Blanke*

Quelle: http://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Borken/Gronau/2668780-Blickpunkt-der-Woche-Kindertagesstaetten-als-Bildungseinrichtungen-Hier-wird-das-Fundament-gelegt

Die Bildungspyramide

Privater Finanzierungsanteil von Kindergärten und Hochschulen im internationalen Vergleich:



WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Das Anliegen einer Kindertagesstätte

Von den Anfängen der „Kinder-Bewahranstalten“ Ende des 19. Jahrhunderts bis zum heutigen dreifachen Anspruch:

1. Betreuung
2. Erziehung
3. Bildung

Dabei gilt es heute, zwei Anliegen gerecht zu werden:

1. Das gesellschaftliche Anliegen, Familien von ihrer Betreuungsaufgabe zu entlasten – u. a. zur Ermöglichung von Erwerbstätigkeit – bzw. sie bei den Erziehungsaufgaben zu unterstützen.
2. Das pädagogische Anliegen, Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Individuen zu fördern und ihnen alters- bzw. entwicklungsangemessene Bildungsangebote bereit zu stellen.

Quelle: Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder, Tietze, Viernickel et al., 2017

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die psychischen Grundbedürfnisse des Kindes

1. … soziale Eingebundenheit im Sinne von zwischenmenschlichen Bindungen und liebevollen Beziehungen,
2. … Autonomieerleben im Sinne von Selbstbestimmtheit und freier Steuerung des eigenen Handelns,
3. … Kompetenzerleben im Sinne von Problemlösung und –bewältigung durch eigene Kraft und Interaktion mit der Umwelt.

→ diese Grundbedürfnisse müssen erfüllt sein, damit das Kind erfolgreich lernen kann.

(Vgl. Bayrisches Staatsministerium 2010. S. 17 f.)

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Was unsere Kinder wollen

- … erfahren, dass sie etwas können

Welche Anlässe bieten wir Kindern für echte Herausforderungen, an denen sie sich ausprobieren und wachsen können?

- … die Welt um sie herum verstehen

Womit beschäftigen sich die Kinder gerade intensiv und wie greifen wir das auf, so dass sie in ihrer selbstbestimmten Erkundung gestärkt und weiter angeregt werden?

- … sich bewegen und ihren Körper ausprobieren

Wann und wo können die Kinder bei uns ihrem Bewegungsdrang ungehindert folgen?

- … sich an ihren unterschiedlichen Lebensorten auskennen

Welche Räume und Bereiche haben die Kinder aus- oder umgestaltet und selbst benannt?

- … sich beteiligen und (mit)entscheiden

Wie machen wir uns für die Kinder und deren Anliegen und Beschwerden ansprechbar?

- … magische Momente erleben

Welche Routinen des Alltags machen uns – und die Kinder – entspannt und glücklich, welche nicht? Wo wollen wir im Interesse der Kinder noch flexibler sein?

deutsche kinder – und jugendstiftung

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Was unsere Kinder wollen

- … über sich selbst bestimmen

Wie stärken wir Kinder, damit sie einen möglichst selbstbestimmten Alltag leben können?

- … Gemeinschaft und Zusammenhalt erleben

Welche Rituale pflegen wir, die den Kindern besonders wichtig sind und ein Gefühl von Zusammenhalt stärken? Was macht diese Rituale so beliebt?

- … anerkannt sein – so individuell, wie sie sind

Welche Gelegenheit schaffen und nutzen wir im Alltag, um die Kinder in ihrer Persönlichkeit anzuerkennen und wertzuschätzen?

- … ungestört spielen

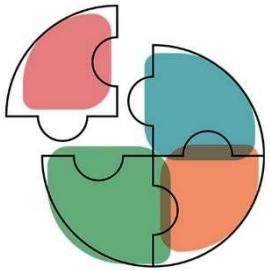
Welche Lösungen finden wir im Team, die Bedürfnisse von Kindern nach ungestörten Spiel zu erfüllen und die Erfordernisse der Aufsichtspflicht erneut zu überprüfen?

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

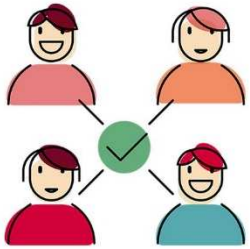
Das gute KiTa-Gesetz: Handlungsfelder

Bedarfsgerechtes Angebot

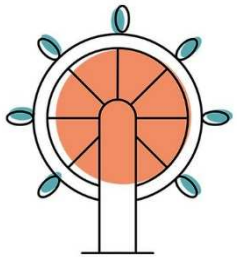


Guter Betreuungsschlüssel

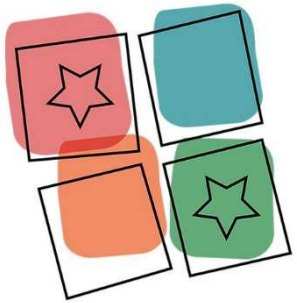
Qualifizierte Fachkräfte



Starke Kitaleitung

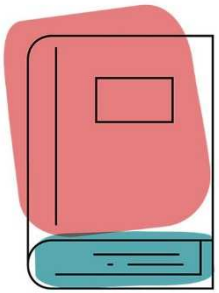


Kindgerechte Räume



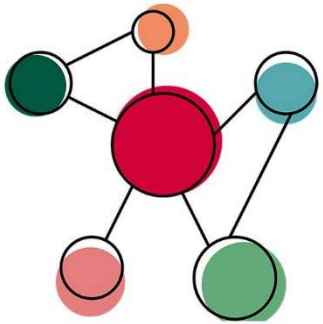
Gesundes Aufwachsen

Sprachliche Bildung



Starke Kindertagespflege

Netzwerke für mehr Qualität



Vielfältige pädagogische Arbeit

Quelle: https://www.bmfsfj.de/gute-kita-gesetz

©Dr. Ilse Wehrmann

Das gute KiTa-Gesetz: Handlungsfelder

(1 von 2)

Handlungsfelder, auf denen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität zu ergreifen sind, sind

1. ein bedarfsgerechtes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot in der Kindertagesbetreuung schaffen, welches insbesondere den Abbau von Hürden zur Inanspruchnahme, die Ermöglichung einer inklusiven Förderung aller Kinder sowie die bedarfsgerechte Ausweitung der Öffnungszeiten umfasst,
2. einen guten Fachkraft-Kind-Schlüssel in Tageseinrichtungen sicherstellen,
3. zur Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung beitragen,
4. die Leitungen der Tageseinrichtungen stärken,
5. die Gestaltung der in der Kindertagesbetreuung genutzten Räumlichkeiten verbessern,
6. Maßnahmen und ganzheitliche Bildung in den Bereichen kindliche Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung fördern,

Quelle: https://www.bmfsfj.de/gute-kita-gesetz

©Dr. Ilse Wehrmann

Das gute KiTa-Gesetz: Handlungsfelder

(2 von 2)

Handlungsfelder, auf denen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität zu ergreifen sind, sind

7. die sprachliche Bildung fördern,
8. die Kindertagespflege (§ 22 Absatz 1 Satz 2 des Achten Buches Sozialgesetzbuch) stärken,
9. die Steuerung des Systems der Kindertagesbetreuung im Sinne eines miteinander abgestimmten, kohärenten und zielorientierten Zusammenwirkens des Landes sowie der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe verbessern oder
10. inhaltliche Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung bewältigen, insbesondere die Umsetzung geeigneter Verfahren der Beteiligung von Kindern, die Sicherstellung des Schutzes der Kinder, die Integration von Kindern mit besonderen Bedarfen, die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien, die Nutzung der Potentiale des Sozialraums und den Abbau geschlechterspezifischer Stereotype.

Quelle: https://www.bmfsfj.de/gute-kita-gesetz

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Wie kann sich professionelles Handeln entwickeln

Theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen sind zwei unterschiedliche Modi, die Welt zu erschließen.

Der fachliche Diskurs bezogen auf die Frage, über welches Wissen und Können ErzieherInnen bei der Ausübung ihres Berufes verfügen sollen, beschränkt sich bis heute im Wesentlichen auf die Frage, was sie in der Ausbildung lernen sollten und weniger wie professionelles Handeln sich entwickelt.

Quelle: Professionalität und Ausbildung Professionalisierung des Erzieherinnenberuf von Sigrid Ebert

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Forderung nach Qualitätsstandards in der frühen Erziehung, Bildung und Betreuung

Die politisch Verantwortlichen werden daher aufgefordert:

1. Beschluss der JFMK unmittelbar nach der nächsten Legislaturperiode des Bundestags in ein *Gesetzgebungsverfahren* einmünden zu lassen.
2. Die in Aussicht gestellte *Mitfinanzierung des Bundes* strukturell abzusichern, zügig zu realisieren und regelmäßig Bericht über quantitative und qualitative Aspekte des Qualitätsentwicklungsprozesses – auch unter vergleichender Perspektive – zu erstatten.
3. Den Prozess der Aushandlung von Qualitätsentwicklungszielen in den Ländern *unmittelbar zu beginnen*, diesen partizipativ und transparent zu gestalten und seinen Fortschritt über konkret formulierte Meilensteine sicht- und überprüfbar zu machen.
4. Die abzuschließenden länderspezifischen Zielvereinbarungen gemäß der neun formulierten Handlungsfelder im Beschluss der JFMK – z. B. zum Personaleinsatz oder zu Leitungstätigkeiten – *grundsätzlich an empirisch abgesicherten Standards und wissenschaftlichen Erkenntnissen* zu orientieren.
5. Das bisherige Finanzierungsvolumen bzw. den erreichten Stand der Investitionen in Qualität und Qualitätsentwicklung in den Ländern unter keinen Umständen zurückzufahren, sondern *zusätzliche Mittel für weitere Qualitätsverbesserungen zu verwenden*.
6. Die produktive *Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung* weiterhin zu suchen, um den Qualitätsprozess kritisch-konstruktiv begleiten zu lassen und dessen Ergebnisse und Effekte empirisch zu analysieren.

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Handlungsempfehlungen der Bund-Länder-Kommission

1. Bedarfsgerechtes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot
2. Inhaltliche Herausforderungen
3. Ein guter Fachkraft-Kind-Schlüssel
4. Qualifizierte Fachkräfte
5. Stärkung der Leitung
6. Räumliche Gestaltung
7. Bildung, Entwicklungsförderung und Gesundheit
8. Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Kindertagespflege
9. Steuerung im System
10. Sicherung der Finanzierung

©Dr. Ilse Wehrmann

Standards Qualitätsaspekte

Diese Standards müssen folgende Qualitätsaspekte thematisieren:

- Zugang zu Kitas: Öffnungs- und Schließzeiten, Ganztagsangebote und Kosten für die Familien
- Qualifikation der Fachkräfte einschließlich bundeseinheitlicher Regelungen zur Ausbildung
- Fachkraft-Kind-Relation und Gruppengröße: Fachkraft-Kind-Relation für pädagogisch qualifizierte Fachkräfte sowie Festlegung einer maximalen Gruppengröße entsprechend den Bedürfnissen und des Alters der Kinder.
- Leitlinien der pädagogischen Arbeit unter Berücksichtigung der in der UN-Kinderrechts-konvention normierten Kinderrechte, die z.B. durch das Recht auf Spiel, Bildung, Beteiligung und Selbstentfaltung einen inhaltlichen Rahmen setzen.
- Verantwortungsbewusste Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Verhältnis Kind, Eltern, Fachkraft mit dem Kindeswohl im Zentrum.
- Dauerhafte Qualitätssicherung und –weiterentwicklung: Bundes- bzw. länderspezifisches Monitoring sowie Sicherung der organisatorischen Rahmenbedingungen für Qualitätsentwicklung

©Dr. Ilse Wehrmann

Konzeptarbeit

An jede Konzeption werden fachlich-formale Ansprüche gestellt. Einen

Konzeption ist die „Visitenkarte“ der Einrichtung (Krenz 2000) und muss

- aktuell sein
- gemeinsam im Team – unter Einbeziehung des Trägers und der Elternvertreter entwickelt werden
- als schriftlich verfasste Arbeitsgrundlage aktuelle fachliche Entwicklungen berücksichtigen, auf Fachliteratur verweisen und das jeweilige relevante Bildungsprogramm oder den jeweils geltenden Orientierungsplan einbeziehen
- als verbindliche Handlungsgrundlage auf das Trägerkonzept verweisen
- so gestaltet sein, dass sie auf Diversität vorbereitet ist und alle Kinder und Familien – mit besonderen Bedarfen – in den Blick nimmt, auch wenn diese im Moment nicht in der Einrichtung vertreten sind (z. B. die Berücksichtigung der Altersmischung, nicht-deutscher Familiensprachen, unterschiedlicher Kulturen sowie unterschiedlicher Formen der Beeinträchtigung oder Bedarfe).

deutsche kinder – und jugendstiftung

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die Leitgesichtspunkte

- 1. Räumliche Bedingungen
  - Innenbereich
  - Außenbereich
- 2. Pädagogische Fachkraft-Kind-Relation
  - Beobachtung
  - Dialog- und Beteiligungsbereitschaft
  - Impuls
- 3. Planung
  - Grundlagen/Orientierung
  - Pädagogische Inhalte und Prozesse
  - Dokumentation

Pädagogische Qualität entwickeln, Tietze/Viernickel, 2017, S17

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die Leitgesichtspunkte

- 4. Vielfalt und Nutzung von Material
- 5. Individualisierung
  - Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Interessen
  - Individueller Umgang mit Material und Angeboten
- 6. Partizipation
  - Einbeziehung der Kinder in Entscheidungsprozesse
  - Einbeziehung der Kinder in Gestaltungsprozesse
  - Balance zwischen Individuum und Gruppe

Pädagogische Qualität entwickeln, Tietze/Viernickel, 2017, S17

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Notwendigkeit einer Qualitätssicherung

Qualität in der Kita muss **einheitlich** definiert

und durch **interne und externe Evaluation** messbar gemacht werden –

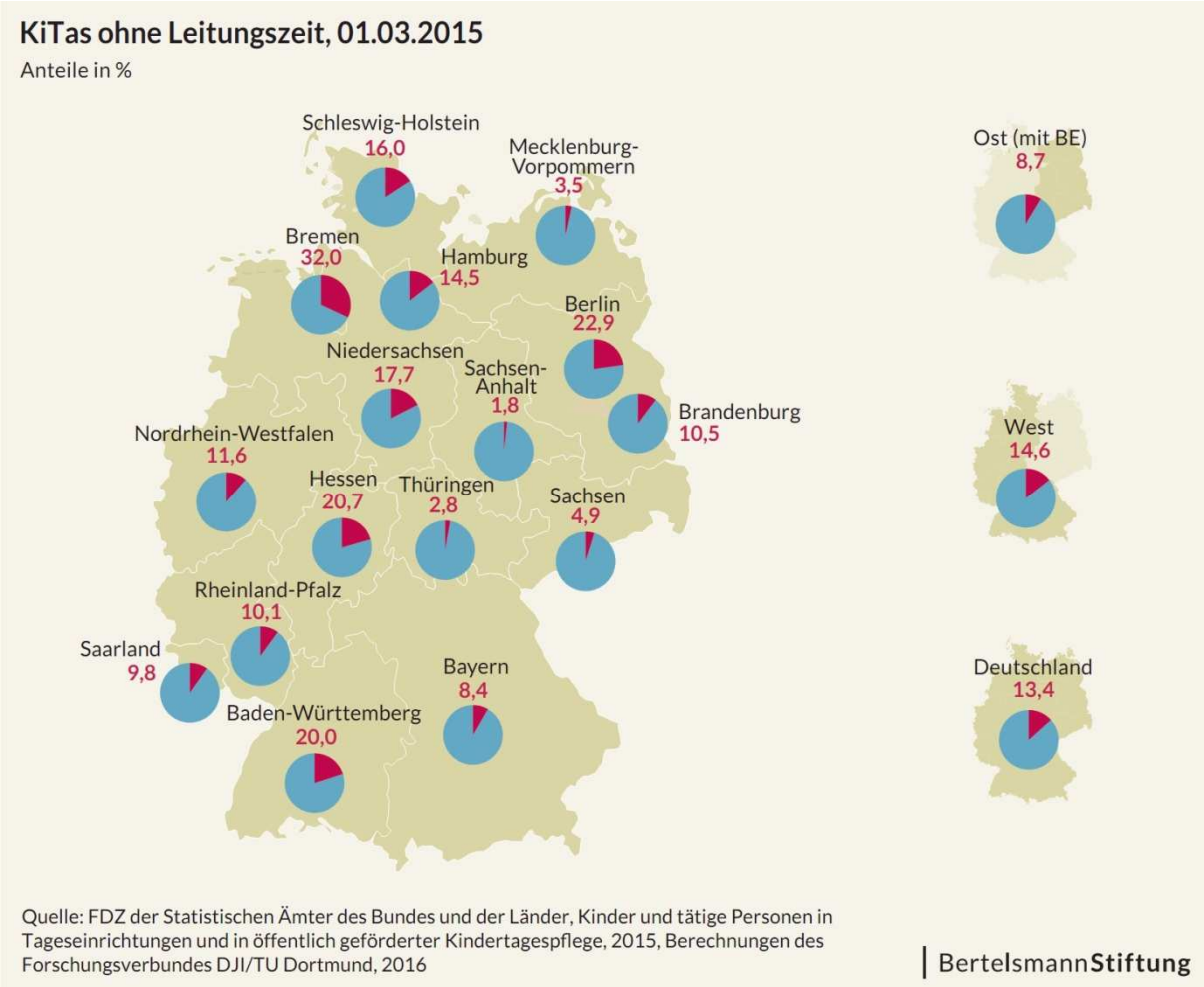
Nur so ist eine wissenschaftlich begründete und zuverlässige Qualitätsanalyse möglich.

Nur so werden Qualitätsdefizite aufgedeckt und können Optimierungsstrategien entwickelt werden.

©Dr. Ilse Wehrmann

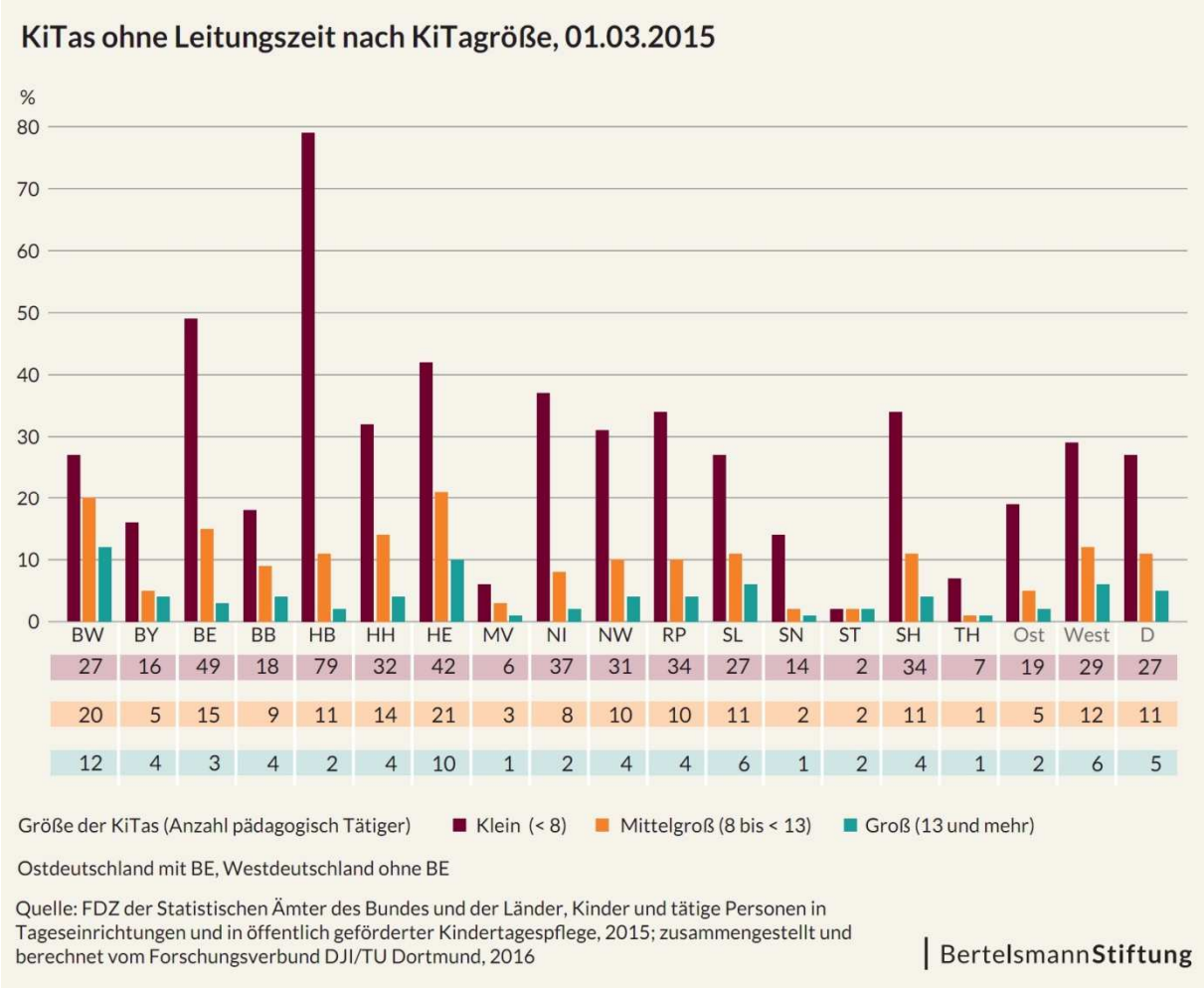
WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Anteil der KiTas, in denen keine Arbeitszeit für Leitungsaufgaben eingeplant ist



WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Grafik unter dem Gesichtspunkt der Größe der KiTa



WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Anforderungen an die KiTa-Leitung

Die sieben Dimensionen der KiTa-Leitung

1) Aufgaben:

- Konzeption und Konzeptionsentwicklung
- Gestaltung, Steuerung und Koordination der pädagogischen Aufgaben
- Qualitätsmanagement
- Betriebsleitung
  - Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen und strukturellen Vorgaben
  - Beschaffung, Bewirtschaftung und Verwaltung der Ressourcen (Finanzmanagement, personelle und räumliche Ausstattung)
- Gestaltung der formalen Organisationsstruktur (Aufbau- und Ablauforganisation, interne und externe Kommunikation)
- Öffentlichkeitsarbeit

Quelle: nach Strehmel & Ulber, 2014, S. 23

©Dr. Ilse Wehrmann

Anforderungen an die KiTa-Leitung

Die sieben Dimensionen der KiTa-Leitung

2) Selbstmanagement:

- Fachliche Positionierung
- Selbstreflexion
- Arbeitsorganisation und Zeitmanagement
- Stress- und Krisenmanagement
- Selbstsorge

Quelle: nach Strehmel & Ulber, 2014, S. 23

©Dr. Ilse Wehrmann

Anforderungen an die KiTa-Leitung

Die sieben Dimensionen der KiTa-Leitung

3) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen:

- Personalgewinnung und Personalauswahl
- Personaleinsatz
- Personalführung und Personalpflege
- Personalcontrolling

Quelle: nach Strehmel & Ulber, 2014, S. 23

©Dr. Ilse Wehrmann

Anforderungen an die KiTa-Leitung

Die sieben Dimensionen der KiTa-Leitung

4) Zusammenarbeit gestalten:

- Zusammenarbeit im Team
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Vernetzung im Sozialraum
- Kooperation im System der Kindertagesbetreuung und darüber hinaus

Quelle: nach Strehmel & Ulber, 2014, S. 23

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Bildungsinhalte frühkindlicher Bildung

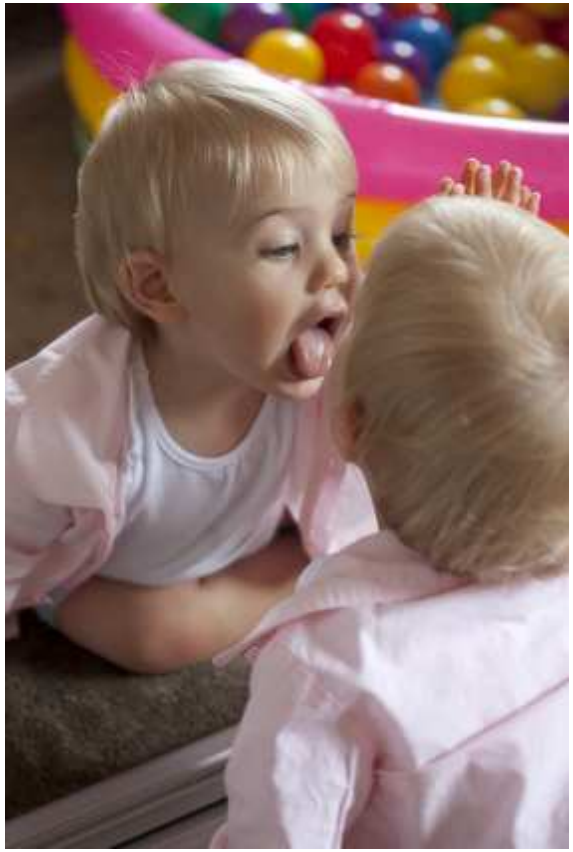
- Förderung von Sprache und Kommunikation
- kognitive Entwicklung
- soziale und emotionale Entwicklung
- Bewegungsförderung (Grob- und Feinmotorik)
- Entwicklung von Fantasie und Rollenspiel
- Bauen und Konstruieren
- Musik, Tanz und bildende Kunst
- Natur-, Umgebungs- und Sachwissen
- interkulturelles Lernen
- Integration von Kindern mit Behinderung

©Dr. Ilse Wehrmann

Bildungs- und Erziehungsziele

- starke Kinder
- kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder
- kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder
- lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder
- verantwortungsvoll und werteorientiert handelnde Kinder

(Vgl. Hessisches Sozialministerium 2012)



Bildquelle: ©Fotolia_27641354_XS.jpg

©Dr. Ilse Wehrmann

Bildquelle: © Fotolia_5884652_M.jpg

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

PRO UND KONTRA
für frühkindliche Betreuung in KU3-Einrichtungen

Zusammenfassung

- Die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Studien zeigen, dass es nicht zwangs-läufig schädlich ist, wenn Kinder unter 3 außerhalb der Familie betreut werden.
- Es kommt darauf an, WIE die Betreuung methodisch umgesetzt wird. Dabei spielen strukturelle Rahmenbedingungen wie Räumlichkeiten, Personalschlüssel und gute Ausbildungsqualität der Fachkräfte eine Rolle.
- Die Methoden sind das A und O der Kleinkinderziehung und verlangen empa-thisches Verhalten, also Sensibilität und die Bereitschaft, sich auf die Individualität persönlich einzulassen.
- Frühkindliche Erziehung verlangt ein hohes Maß an Professionalität bei der Methodenwahl und der Reflexion des methodischen Vorgehens.
  Außerdem eine enge Verbindung mit den Eltern und Angehörigen des Kindes.
- Eine Vernetzung von unterschiedlichen Formen und frühzeitiges Einbinden von Familien durch Elternbildung steigert die Qualität frühkindlicher Erziehung, Bildung und Betreuung.

Quelle: kompaktWissen Kinder unter 3 Jahren, Methodik und Didaktik in Krippe und Kita, Rüther-Dahlmanns 2014

©Dr. Ilse Wehrmann

Schutz, Zuwendung und ein Beziehungsangebot

Einstieg in den Kindergarten:

Feinfühligkeit gegenüber den Bedürfnissen des Kindes ist ausschlaggebend für den Beziehungsaufbau

Quelle: TPS 5/99; S.
Bildquelle: Peter Bauer

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die Entwicklung der Fachkraft-Kind-Beziehung
Reflexionsfragen – Zuwendung

- *Bin ich räumlich für dich verfügbar?*
- *Habe ich Zeit, mich mit dir und deinen Anliegen zu beschäftigen?*
- *Habe ich selbst Freude an der Interaktion mit dir?*
- *Weiß ich, was dich interessiert?*
- *Weiß ich, womit du dich am liebsten beschäftigst?*
- *Weiß ich, mit wem du am liebsten zusammen bist?*
- *Weiß ich, ob ich oder einer meiner KollegInnen verlässliche Bezugspersonen für dich sind?*
- *Gehe ich respektvoll mit dir um?*

Quelle: KitaFachtexte_hoermann_2014

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die Entwicklung der Fachkraft-Kind-Beziehung
Reflexionsfragen – Zuwendung

- *Lasse ich dich selbst entscheiden, wohin du laufen möchtest, wo und wie du sitzen möchtest?*
- *Nehme ich dich nur auf den Schoß, wenn du es möchtest und lasse ich dich weiterziehen, wann du es möchtest?*
- *Habe ich in den wertvollen Momenten der Pflege – wie beim Essen und Wickeln – ausgedehnt Zeit für dich?*
- *Wirst du von mir gewickelt, wenn du es brauchst oder wenn es in den Tagesablauf passt?*
- *Gibt es Kinder, die ich nicht so oft im Auge habe?*
- *Gibt es Kinder mit denen ich nichts zu tun haben möchte? Gibt es KollegInnen denen es bei diesem Kind anders geht?*

Quelle: KitaFachtexte_hoermann_2014

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die Entwicklung der Fachkraft-Kind-Beziehung
Reflexionsfragen – Sicherheit

- Bin ich dort, wo du bist?
- Bin ich für deine Blicke „erreichbar“ und kann dir von weitem Zeichen geben „ich bin da!“?
- Bin ich für dich da, wenn du traurig bist oder Angst hast?
- Ist einer/eine meiner KollegInnen da, wenn es dir nicht gut geht?

Quelle: KitaFachtexte_hoermann_2014

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Eine sichere Bindung ist Basis für viele Kompetenzen

Die pädagogische Fachkraft hat die anspruchsvolle Aufgabe, die Kinder in diesem frühen Lebensabschnitt während der hochsensiblen Phase des Bindungsaufbaus professionell zu begleiten. Als Mittlerin zwischen Kind und Eltern hat sie eine komplizierte Gratwanderung zu leisten.

Die Jüngsten brauchen neben der rein physischen Versorgung stabile soziale Beziehungen zu achtsamen Menschen.

Eine gelungene Bindungsbeziehung basiert auf

- ✓ Zuwendung, respektvoller körperliche Nähe und Körperkontakt
- ✓ Sicherheit, Schutz vor Stress
- ✓ Unterstützung/Assistenz
- ✓ Anregung der kindlichen Neugier/des Explorationsverhaltens

Quelle: kompaktWissen Kinder unter 3 Jahren, Methodik und Didaktik in Krippe und Kita, Rüther-Dahlmanns 2014, S21, 25

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Sichere Bindungen geben Selbstvertrauen!

Fotoquelle: Fotolia_15499988_S.jpg

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Eine sichere Bindung ist Basis für viele Kompetenzen

Bindungsmuster haben unterschiedliche und weitreichende Auswirkung auf gelingende soziale Beziehungen, persönliche Verhaltensweisen und die Bereitschaft zum Lernen sowie zur Selbstbildung:

- Kinder aller Altersgruppen werden bei sicherer Bindung als autonomer, kompetenter, lerneifriger und leistungsfähiger beschrieben. Sie sind neugieriger. Soziale Beziehungen sind ausgeprägter. Es werden mehr Freundschaften geschlossen.
- Kinder unter 3 scheinen bei früher Erfahrung eigener Effektivität (Selbstwirksamkeit), gebunden an die Beeinflussung des Verhaltens durch eine aufmerksame, feinfühlige Bezugsperson (Mutter), mehr Selbstvertrauen zu entwickeln.
- 2-Jährige lösen in Kooperation mit Bindungspersonen Probleme effektiver
- Im Schulalter zeigen sie stabilere kognitive Leistungen.
- Im Alter von 7 Jahren zeigen sie bessere Leistungen im formal-operativen und deduktives Denken.
- Sie sind kontaktfähiger und besser angepasst.
- Im jugendlichen Alter ist das Selbstvertrauen höher, es besteht Offenheit in der Äußerung von Gefühlen.

Quelle: kompaktWissen Kinder unter 3 Jahren, Methodik und Didaktik in Krippe und Kita, Rüther-Dahlmanns 2014, S21, 25

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Die räumliche Umgebung

i. Mobiliar soll die Bewegungsfreude unterstützen

ii. Behagliche Räume sorgen für psychisches Wohlbefinden

iii. Funktionsbereiche schaffen Orientierung

iv. Sicherheit ist Unfallprävention und nicht Hemmschuh für Entfaltung

Quelle: kompaktWissen Kinder unter 3 Jahren, Methodik und Didaktik in Krippe und Kita, Rüther-Dahlmanns 2014, S46 ff

©Dr. Ilse Wehrmann

Die räumliche Umgebung

- Vertraute Räume und verlässliche Tagesstrukturen vermitteln Orientierung und Sicherheit.
- Kindgerechte, durchschaubare Strukturen sowie altersgerechte methodische Begleitung durch zuverlässige Bezugspersonen fördern den Prozess der Selbstbildung.
- Freier Umgang und Zugänglichkeit von Spielmaterialien ermöglichen Selbstständigkeit von Anfang an. Sich selbst etwas holen, es tragen und wieder zurückräumen, sind grob- und feinmotorische Übungen, die zur geistigen und körperlichen Entwicklung beitragen.
- Räume ohne direkte Gefahrenquellen fördern die Entfaltung des Selbstbildungsprozesses.
- Sicherheit darf nicht als wichtigster Faktor gelten. Übertriebene Sorge vor Risiken darf den Expolrationsdrang der Jüngsten nicht hemmen.
- Mobiliar wird von kleinen Kindern nicht als funktionsgegenstand gesehen, sondern als potentieller Spielgegenstand. Der kreative Umgang sollte unterstützt werden.

Quelle: kompaktWissen Kinder unter 3 Jahren, Methodik und Didaktik in Krippe und Kita, Rüther-Dahlmanns 2014, S63

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Vorbereitung der Fachkräfte auf die Jüngsten

Was sollten Fachkräfte,
die mit den Jüngsten arbeiten,
wissen, können und reflektieren,

was ist beim Entwickeln oder Überarbeiten
von Konzeptionen zu bedenken oder zu überdenken,

in Bezug auf:

- Beziehungsgestaltung zwischen Erwachsenen und Kindern
- Beziehungsgestaltung unter der Kindern
- Beziehungsgestaltung zwischen Fachkräften und Eltern
- Materialausstattung und Raumgestaltung

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Assistenz beim Explorieren der Umwelt und Antworten auf die Fragen der Kinder

Was bedeutet „Professionelle Haltung“?

Gerd Schäfer:

Nicht das Kind beschäftigen!

Dem Kind Bildung zutrauen!

→ ihm etwas zu tun geben,
→ es entdecken lassen,
→ es bedeutungsvolle Erfahrungen machen lassen,
→ es beantworten

Bildquelle: Fotolia_24028857_M.jpg

©Dr. Ilse Wehrmann

Remo Largo

„Mit einem Kind freundlich umzugehen, reicht nicht aus. Damit sich das Kind wohl und geborgen fühlt, müssen ihm die Personen, die es betreuen, vertraut sein. Eine Vertrauensbeziehung aufzubauen und zu erhalten, braucht Zeit (…) Je jünger ein Kind ist, desto mehr Zeit benötigt es, um eine Bindung einzugehen.“

(Remo Largo 2000)

Bildquelle: Fotolia_24028857_M.jpg

©Dr. Ilse Wehrmann

Die psychischen Grundbedürfnisse des Kindes

1. … soziale Eingebundenheit im Sinne von zwischenmenschlichen Bindungen und liebevollen Beziehungen,
2. … Autonomieerleben im Sinne von Selbstbestimmtheit und freier Steuerung des eigenen Handelns,
3. … Kompetenzerleben im Sinne von Problemlösung und –bewältigung durch eigene Kraft und Interaktion mit der Umwelt.

→ diese Grundbedürfnisse müssen erfüllt sein, damit das Kind erfolgreich lernen kann.

(Vgl. Bayrisches Staatsministerium 2010. S. 17 f.)

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Anforderungen an (Früh-)pädagogische Fachkräfte

Menschliche Eignung

- Kritikfähigkeit
- Kommunikative Kompetenzen
- Haltung zum Kind und zur Erziehung
- Normen- und Wertestruktur
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Motivation

©Dr. Ilse Wehrmann

Anforderungen an (Früh-)pädagogische Fachkräfte

Fachliches Wissen

- Frühkindliche Bildung
- Körperliche, motorische und sprachliche Entwicklung
- Bindung
- Entwicklungspsychologie
- Elementardidaktik
- Organisation
- Beratung, Gesprächsführung
- Qualitäts- Projekt- und Personalmanagement
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Beobachtung, Dokumentation und Evaluation

©Dr. Ilse Wehrmann

Anforderungen an (Früh-)pädagogische Fachkräfte

Ausbildung

- Universitätsniveau
- Gemeinsame Ausbildung von KindheitspädagogInnen und GrundschullehrerInnen
- Kontinuierliche Weiterbildung

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Bildungspersonal

Dem Bildungspersonal kommt eine entscheidende Bedeutung

für die erfolgreiche Gestaltung von Bildungsprozessen,

den dabei vermittelten Kompetenzen und erworbenen Abschlüssen

sowie die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität

des Bildungssystems zu.

Quelle: Bildung in Deutschland 2014

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Pädagogische Fachkräfte sind:

©Dr. Ilse Wehrmann

Checkliste für Eltern: Kinder unter DREI in KiTas Merkmale für eine qualitativ gute Tagesbetreuung: Kurz gefasst

WEHRMANN EDUCATION CONSULTING

- Sind vielfältige Erfahrungen mit allen Sinnen möglich?
- Bekommt das Kind Möglichkeiten zur selbstständigen Bewegungsentwicklung?
- Bietet die Kita dem Alter entsprechende Räume und Materialien an?
- Beobachten und dokumentieren die Erzieherinnen systematisch die Interessen und Entwicklungsfortschritte jedes Kindes?
- Gibt es eine Eingewöhnung im individuellen Tempo des Kindes und in Begleitung eines Elternteiles?
- Beachten die Erzieherinnen bei der Pflege die Signale des Kindes, und greifen sie diese einfühlsam auf?
- Gibt es gleichaltrige Spielpartner sowie Kontakte zu größeren und kleineren Kindern?
- Hat das Kind jederzeit vertraute Personen – Kinder und Erzieherinnen – um sich?
- Werden Eltern als Erziehungspartner von der Kita akzeptiert?
- Wird ein soziales Netzwerk für Kinder, Eltern und Einrichtung geschaffen?

Quelle: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/Checkliste_fuer_Eltern_Kinder_unter_DREI_in_KiTas.pdf

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Schlüsselsituationen

Folgende Schlüsselsituationen lassen sich im elementarpädagogischen Alltag identifizieren und sollen im Folgenden näher beleuchtet werden:

- Der Start in der Einrichtung, die Eingewöhnung
- Professionelle Assistenz in Lernsituationen
- Beobachtung von Entwicklungsschritten, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen
- Altersübergreifendes Lernen
- Stressregulation des Kindes in der Gruppe
- Pädagogische Begleitung von Mikrotransitionen im Alltag
- Umgang mit Ruhe- und Schlafzeiten
- Mahlzeiten
- Gestaltung von Pflegesituationen und Unterstützung der Ausscheidungsautonomie

nifbe-Themenheft Nr. 28, Gabriele Haug-Schnabel

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Qualität messbar machen!

Eine externe Evaluation mittels eines Qualitätsmessinstrumentes…

… ist ein umfassendes Instrument zur Messung und Weiterentwicklung von Professionalität.

… überprüft die Struktur-, Prozess- und Orientierungsqualität von Kindertageseinrichtungen.

… evaluiert Räume/Ausstattung, Team und Leitung sowie die Unterstützungsqualität der Fachberatung und des Trägers.

… gibt ein Feedback an Team und Betreiber inkl. Hinweise auf Ressourcen sowie auf gezielten Fortbildungsbedarf und Schulung zur kontinuierlichen Selbstevaluation und Qualitätsweiterentwicklung.

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Interne Evaluation

Was bedeutet interne Evaluation?

Erreichtes erkennen und wertschätzen

- ✓ Wo liegen unsere Stärken?
- ✓ Was gelingt uns gut?

Was müssen wir neu durchdenken?

- ➢ Wo gibt es Veränderungsbedarf?
- ➢ Was ist konkret zur weiteren Qualitätsentwicklung zu tun?
- ➢ Welche Ziele können wir unter den konkreten Rahmenbedingungen in der Kita erreichen?

Quelle: Werkzeugkiste Interne Evaluation

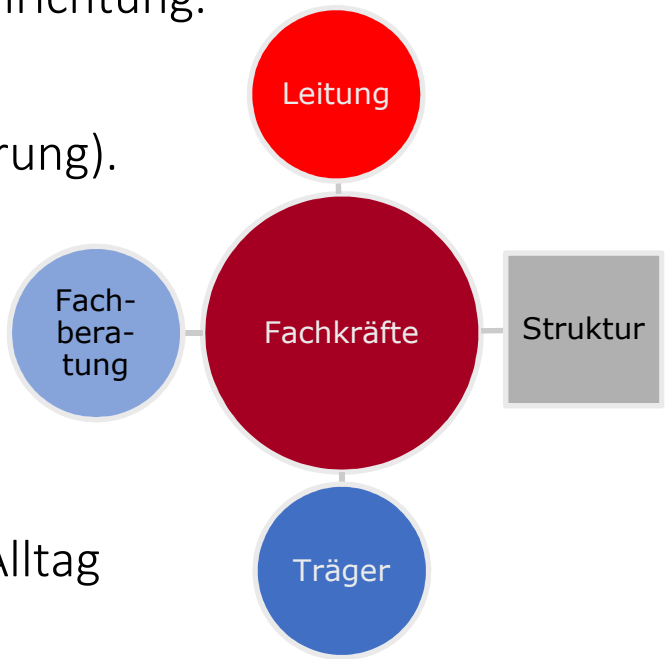
©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Auf einen Blick:
Was bringt externe Evaluation einer Einrichtung?

Ein exzellentes Qualitätsmessinstrument im Rahmen einer externen Evaluation

- erhebt den Ist-Zustand der Qualität einer Einrichtung.
- erkennt Spitzenleistungen (zur Profilierung) und Fortbildungsbedarf (zur Qualitätssteigerung).
- unterstützt die Eigeninitiativen des Teams für gezielte, qualitätsbewusste Weiterentwicklung.
- berücksichtigt alle Ebenen,
  - die für die Qualität im pädagogischen Alltag ausschlaggebend sind.



©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Professionalität messen in Kitas

Wichtig bei der Auswahl eines externen Qualitätsmessinstrumentes ist, dass es …

… konzeptionsunabhängig ist,

… trägerunabhängig ist,

… bildungsplanübergreifend ist
(kompatibel mit allen 16 Bildungsplänen),

… mittelfristig betreuungsformübergreifend - auch für den Bereich der Kindertagespflege,

… konkret fragt:
Wo stehen wir? Wo müssen / wollen wir uns verbessern?

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Ich träume davon, dass…

- … die deutsche Politik erkennt, dass unser einziger Rohstoff „Wissen“ ist.
- … Deutschland seine Vorreiterrolle in der Bildungspolitik wieder erlangt.
- … das Thema Bildung nicht weiter verschlafen wird.
- … genug qualifiziertes Personal ausgebildet wird.
- … Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen wird.
- … kulturelle Vielfalt und Kinder mit Migrationshintergrund als Bereicherung empfunden werden.

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Ich träume davon, dass…

- … die Politik statt Kindergelderhöhungen endlich verbesserte Rahmenbedingungen schafft.
- … wir endlich Projekte mit Langzeitwirkung etablieren.
- … wir neue Ausbildungsabschlüsse mit klaren Berufs-perspektiven schaffen.
- … genug konsekutive Masterplätze für den Themenbereich frühe Bildung zur Verfügung stehen.
- … die Entwicklung und Bildung eines Kindes nicht maßgeblich von der Finanzkraft einer Kommune und der „Einsicht eines Bürgermeisters“ abhängt.
- … das Nord-Süd- und Ost-West-Gefälle überwunden wird.

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Ich träume davon, dass…

- … unsere Kindertageseinrichtungen weniger abhängig von der Kassenlage der Städte und Gemeinden und der Einsichtsfähigkeit von Kommunalpolitikern werden.

- … das Trägersystem übersichtlicher und beweglicher wird, denn es fehlt an einheitlicher Steuerung.

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Ich träume davon, dass…

- … nicht nur auf Quantität, sondern auch auf Qualität geachtet wird.
- … wir weiter an einer bedarfsgerechten Versorgung arbeiten.
- … Kinderkrippen als Bildungseinrichtungen anerkannt werden.
- … Kinder zwischen null und drei Jahren nicht nur verlässlich betreut, sondern in der Krippe erzogen, gebildet und gefördert werden.

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Gefunden auf dem Flur einer Kita:

Wachsen kann ich da,
wo jemand mit Freude auf mich wartet,
wo ich Fehler machen darf,
wo ich Raum zum Träumen habe,
wo ich meine Füße ausstrecken kann,
wo ich gestreichelt werde,
wo ich geradeaus reden kann,
wo ich laut singen darf,
wo immer ein Platz für mich ist,
wo ich ohne Maske herumlaufen kann,
wo einer meine Sorgen anhört,
wo ich still sein darf,
wo ich ernst genommen werde,
wo jemand meine Freude teilt,
wo ich auch mal nichts tun darf,
wo mir in Leid Trost zuteil wird,
wo ich Wurzeln schlagen kann,
wo ich leben kann.

Bildquelle: © Fotolia_42328215_XS.jpg

©Dr. Ilse Wehrmann

Schlusswort

Wann fängt die Zukunft an?

- Heute, bei unseren Kindern und ihrer Bildung!

©Dr. Ilse Wehrmann

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

Kontaktdaten

WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING

DR. ILSE
WEHRMANN

Beratung und
Management für
Frühpädagogische Praxis

Anschrift:
Touler Straße 1
28211 Bremen
Germany
Telefon:
+49 (421) 30 15 66 82
Telefax:
+49 (421) 30 15 66 84
Mobil:
+49 (172) 4 22 06 75
E-Mail:
mail@ilse-wehrmann.de
Internet:
www.ilse-wehrmann.de